

Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **93 (2002)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am 22. September werden wir über das Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) abstimmen. Als Leiter des Netzbetriebs bei den CKW werde ich dabei ein klares JA in die Urne einlegen. Und das aus vielen guten Gründen.

Das EMG bezweckt, Voraussetzungen für einen wettbewerbsorientierten Elektrizitätsmarkt zu schaffen, Rahmenbedingungen für eine zuverlässige und erschwingliche Versorgung mit Elektrizität in allen Landesteilen festzulegen und für die Erhaltung und Stärkung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Elektrizitätswirtschaft zu sorgen. Das sind Anliegen, die uns allen – ob Produzent, Verteiler oder Konsument des elektrischen Stroms – am Herzen liegen müssen. Die Liberalisierung ist im offenen europäischen Markt unausweichlich, aber nur mit einem griffigen Marktgesetz bekommen wir sie so «in den Griff», dass für jede Schweizerin, für jeden Schweizer geordnete, transparente und faire Verhältnisse resultieren.

Fair bedeutet, dass zwischen den städtischen Ballungszentren und den ländlichen Gebieten Solidarität herrscht, dass für die Benutzung der Übertragungsnetze verbindliche Spielregeln festgelegt werden. Durch klare Randbedingungen kann der «Service public» sichergestellt werden. Kalifornische Verhältnisse resultieren aus einem Wildwuchs und mangelhafter Regulierung des Marktes; dem gilt es bei uns vorzubeugen. Das EMG sichert dem Stromkunden die Wahlfreiheit nach Lieferant und Produktionsart. Er soll vom Wettbewerb profitieren – das ist ja der Zweck der Liberalisierung. Doch das EMG kommt auch der Elektrizitätswirtschaft entgegen. Das Gesetz regelt den Markt und nicht die Besitzverhältnisse. Klare Verhältnisse sorgen dafür, dass ein effizienter Unterhalt und Ausbau vom Netz gewährleistet werden kann – ohne untragbare Risiken für den Netzbetreiber und den Kunden.

Wir, die Stromlieferanten und Netzbetreiber, haben volles Interesse daran, dass das EMG mit einem überzeugenden Mehr angenommen wird. Ein einheitliches JA der Branche ist kundenfreundlich, schafft Vertrauen und sichert unsere Zukunft!



Heinz Beeler, Leiter Netze und Technische Services, Mitglied der Geschäftsleitung CKW Luzern

Öffnung des Strommarktes - Zuversicht ist geboten! Ouverture du marché de l'électricité - la confiance est de mise!

nés, transparents et acceptables pour chaque citoyenne et citoyen suisse.

Acceptable signifie que les grands centres économiques urbains et les régions rurales sont solidaires et que des règles à caractère obligatoire sont fixées pour l'utilisation du réseau de distribution. Un cadre clair permettra d'assurer le « service public ». La situation en Californie a résulté d'une croissance incontrôlée et d'une réglementation déficiente du marché. Il s'agit pour nous de parer à une telle situation. La LME assure au client la liberté de choix du fournisseur et du type de production. Le client doit profiter de la concurrence, c'est le but de la libéralisation. Toutefois, la loi est également favorable à l'économie électrique. Elle règle le marché mais pas les rapports de propriété. Des relations claires permettent d'assurer un entretien et un développement efficace du réseau – sans risques insupportables pour les exploitants de réseau et les clients.

Nous, fournisseurs d'électricité et exploitants de réseau, avons tout intérêt à ce que la LME soit acceptée à une grande majorité. Un OUI unanime de la branche est dans l'intérêt des clients, établit la confiance et assure notre avenir !

Le 22 septembre, nous voterons sur la loi relative au marché de l'électricité (LME). En tant que responsable de l'utilisation du réseau aux CKW, je voterai OUI, et ce, pour plusieurs bonnes raisons.

La LME a pour but de créer des conditions favorables à un marché de l'électricité axé sur la concurrence, de définir le cadre adéquat pour un approvisionnement en électricité fiable et avantageux dans toute la Suisse et de faire en sorte que la compétitivité de l'économie électrique suisse soit maintenue et renforcée au niveau international. Il s'agit là d'intérêts qui doivent tenir à cœur à tous – que ce soient les producteurs, les fournisseurs ou les consommateurs d'électricité. La libéralisation au sein du marché européen ouvert est inévitable. Seule une loi efficace nous permettra de la « contrôler » de manière à ce